

Kristin Müller
Via Nicola Fabrizi 77
10145 Torino

Tel.: 0039 3492997580
E-Mail: kristin.mu@web.de

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Technische Chemie,
an der Politecnico allerdings hauptsächlich Chemieingenieurwesen
Studienjahr: 9./10. Semester

Zwischenbericht zum Studium an der Politecnico in Turin

Bewerbung

Ursprünglich wollte ich nach Rom, an die LUISS. Leider gab es damals zu viele Bewerber, so dass meine Bewerbung nicht mehr berücksichtigt wurde.

Da ich unbedingt nach Italien wollte, habe ich mich nach freien Plätzen an anderen Lehrstühlen umgesehen. Der Lehrstuhl Verfahrenstechnik von Prof. Dr. Kraume ermöglichte mir dann schließlich den Aufenthalt in Turin. Zuständig für das Erasmusprogramm ist Dr.-Ing. Anja Drews (anja.drews@tu-berlin.de).

Über die Bewerbungsfristen sollte man sich genau erkundigen. An der Fakultät II variieren diese von Lehrstuhl zu Lehrstuhl. Aber normalerweise enden die Fristen im Februar des Jahres, an dem der Auslandsaufenthalt stattfinden soll.

Die Bewerbung auszufüllen nimmt viel Zeit in Anspruch, aber letztendlich lohnt sich der Aufwand. Das Hochschullehrergutachten holt man sich am besten von einem Professor, der einen besser kennt, was in meinem Studiengang nicht so einfach war. Die Kurse für das Learning-Agreement findet man im Internet unter www.politecnico.it. Das Motivationsschreiben unbedingt nach der Übersetzung korrigieren lassen. Das übernahm freundlicherweise meine Italienischlehrerin an der ZEMS, die auch das Sprachgutachten ausgefüllt hat. Hat man sein Vordiplom noch nicht, so muss man eine Liste der bisher besuchten Veranstaltungen zusammenstellen und übersetzen, dafür gibt es Kataloge im Auslandsamt. Die deutsche Liste muss vom Prüfungsamt unterzeichnet werden, was bis auf die Wartezeit in wenigen Minuten erledigt ist. Die Übersetzung kann dann im Auslandsamt beglaubigt werden. Wer sein Vordiplom schon hat, der kann die Kopie und Übersetzung auch beim Auslandsamt bestätigen lassen.

War die Bewerbung erfolgreich, erhält man eine Nachricht von der Gastuni, in der man aufgefordert wird, online eine weitere Bewerbung auszufüllen. Die ist allerdings nur zwei Seiten lang. Die Bewerbung muss auch ausgedruckt werden und an die Gastuni mit den erforderlichen Unterlagen (steht dann alles in der Mail) bis zum 30. Juni abgeschickt werden.

Unterkunft

Turin hat leider das Problem, dass Studentenwohnheime sehr knapp sind. So wurde auch mir mitgeteilt, dass ich nur für zehn Tage eine Unterkunft in Turin haben werde, und mir danach selbständig eine Wohnung suchen müßte. So erging es leider sehr vielen Austauschstudenten, was zum Anfang zu ersten Auseinandersetzungen führte.

Beim Auslandsamt in Turin gibt es einige Listen mit Wohnungen. Außerdem die „Secondamano“, in der man nachschauen kann. Am empfehlenswertesten sind aber die Korridore der Uni. Dort findet man unglaublich viele Anzeigen von bereits bestehenden WGs.

In Turin ist es üblich in WGs zu wohnen. Die Mieten sind sonst unerschwinglich. Für ein Einzelzimmer zahlt man ca. 300-400€ für ein Doppelzimmer ca. 200-300€. Die Vermieter können häufig kein Englisch. Verträge sind auch selten und die Miete muss in vielen Fällen bar jeden Monat gezahlt werden.

Beginn an der Politecnico

Ist man an der Politecnico angenommen, so erhält man eine Mail mit allen ersten wichtigen Terminen, u.a. den für das Welcome Meeting. Dieses darf man auf keinen Fall verpassen. Man erhält dort wichtige Unterlagen und wichtige Informationen über das Studium an der Politecnico. Außerdem lernt man auch gleich die anderen Erasmus-Studenten kennen.

Hat man sich für den Sprachkurs beworben, so erfährt man seinen Kurs am Aushängebrett des Auslandsamtes.

Mit all den erhaltenen Unterlagen geht man dann ins Office auf der linken Seite, wenn man die Politecnico durch den Haupteingang betritt. Dort erhält man dann seinen Studentenausweis, den man anschließend an einem Schalter noch für die Mensa aktivieren muss.

Die Uni

Die Politecnico erscheint mir viel moderner als die TU. Es gibt kleine blaue Automaten über die ganze Uni verteilt, an denen man z.B. ins Intranet gelangen oder seinen Account aufrufen kann. Alles mit Hilfe seines Studentenausweises. Hier wird auch das Statino gedruckt, das vor jeder Prüfung dem Professor gegeben werden muss.

Sonst muss man aufpassen, dass man sich an der Uni nicht verläuft. Es gibt unheimlich lange Korridore, von denen mal nach oben oder auch nach unten die Aulen abgehen. Benannt sind diese für mich ohne System. Auch gibt es die Departmenti (abgeteilte Bereiche der Fakultäten), wo man teilweise Veranstaltungen hat.

Über die ganze Uni gibt es Computerlabore verteilt, nur leider wurde es zunehmend schwerer an der Uni ins Internet zu gelangen, da einfach der Zugang immer mehr eingeschränkt wurde. Es gibt aber die Möglichkeit sein Notebook mit in die Uni zu nehmen und mit W-Lan ins Netz zu gehen. Das funktioniert viel unkomplizierter als an der TU. Es ist kein Programm notwendig, sondern nur die Matrikelnummer und das Passwort. Einfach den Explorer (oder ein anderes Programm) aufrufen und die Internetseite der Politecnico eingeben. Empfang hat man in den Korridoren oder noch besser auch im Sala degli Studi.

Die Mensa der Politecnico ist sehr gut. Zwar gibt es fast immer das Gleiche, aber dafür recht gut und reichlich. Als Erasmusstudent bekommt man für 2€ ein großes Menü, bestehend aus Pasta, Contorno (Salat oder von der Theke gekochtes Gemüse), Hauptgericht nach Wahl, Obst und Brötchen. Man kann aber auch ein reduziertes Essen für 1,25€ nehmen, das besteht dann nur aus Salat, Pasta, Obst und Brötchen. Das reicht eigentlich auch vollkommen.

Kurse

Die Kurswahl aus dem Learning-Agreement bei der Bewerbung ist nicht bindend. Man kann bis zu einer bestimmten Frist ein neues Agreement einreichen, was sehr praktisch ist, denn so kann man in einige Kurse erst einmal reinschauen, bevor man sie fest wählt. Im Auslandsamt erhält man auch eine Art Vorlesungsverzeichnis. Dort stehen überwiegend die verschiedenen Studiengänge und Kurse drin, aber keine Kursbeschreibungen. Diese findet man im Internet. Die Kurstermine sind dann im Korridor zum Auslandsamt aufgehängt, worum am Anfang ein großes Gedrängel herrscht.

Unterlagen zu den Kursen findet man in seinem Portal im Internet, was mit Matrikelnummer und Passwort zugänglich ist.

Man muss aufpassen, ob der gewählte Kurs in Perioden abläuft, oder in Semestern. Ein Semester wird nochmal in zwei Perioden eingeteilt. Meine Kurse dauerten über das ganze Semester.

“Riciclo e Riuso nell’industria di processo”, 5 ECTS, Prof. Debora Fino

Dieser Kurs behandelt die Verwertung verschiedener Materialien und die jeweiligen Prozesse. Es müssen keine Übungen angefertigt werden. Höhepunkte des Kurses waren drei Ausflüge zu verschiedenen Recycling-Fabriken. Die Prüfung ist mündlich. Es müssen drei Fragen beantwortet werden. Möglich ist anstelle einer der Fragen eine kurze Ausarbeitung zu einem von der Professorin vorgeschlagenem Thema einzureichen.

„Tecnica della sicurezza ambientale“, 5 ECTS, Prof. Piccini

Das Thema des Kurses ist sehr interessant. Es werden Risiken und Fehler von technischen Anlagen untersucht und mit verschiedenen Methoden analysiert. Allerdings ist der Professor nicht sehr nett und etwas unstrukturiert. Anfangs existierte eine Aufstellung über die Abgabe von Übungen. Letztendlich sollten dann zum Ende des Kurses alle Übungen eingereicht werden. Die Prüfung ist schriftlich und schon im Dezember. Für das Bestehen müssen in der Prüfung und in den Übungen insgesamt 28 Punkte erreicht werden. Sonst gibt es noch die Option einer mündlichen Prüfung.

“Prodotti e Processi Biotechnologici”, 5 ECTS, Prof. Bosco

Der Kurs ist sehr interessant aber vielleicht auch ein wenig schwierig. Die Professorin ist sehr sympathisch und spricht ein sehr deutliches italienisch, so dass man ihr auch gut folgen kann. Die Unterlagen gibt es hier allerdings im Centro Stampa. Die Prüfung ist mündlich.

„Storia dell’ Industria in Italia“, 5 ECTS, Prof. Marchis

Den Kurs habe ich gewählt, um auch mal andere Sachen über Italien zu erfahren. Der Kurs ist toll und auch der Professor ist wirklich sehr engagiert. Er hört sich selber gerne reden. Er spricht bis auf einen kleinen Dialekt sehr deutlich. Und er kann sogar ein klein wenig deutsch sprechen. Für den Kurs ist nur eine Ausarbeitung von zehn Seiten notwendig.

Leben in Turin

Turin ist keine typisch touristische Stadt, was eigentlich sehr angenehm ist. Das heißt aber nicht, dass Turin nicht sehenswert ist. Turin hat wunderschöne Plätze, arkadengesäumte Straßen und viele Parkanlagen. Wenn es wärmer ist, lohnt es sich, nachts einfach durch die beleuchteten Straßen der Innenstadt zu laufen mit einem Eis in der Hand. Das Eis in Turin ist wirklich unbeschreiblich gut und bis in die Nacht hinein zu kaufen.

Es gibt leider nur Busse und Straßenbahnen. Die Tickets bekommt man in den Tabacchi oder an Kiosken. Für Studenten gibt es ein Monatsticket für 16,50 € Leider fahren die öffentlichen Verkehrsmittel nur bis 1 uhr nachts. Dann erst wieder ab fünf uhr. Eine einfache Fahrt mit kostet 0,90€ und ist 70 Minuten gültig.

Kinos gibt es über die Stadt verteilt, und eine Vorstellung kostet um die 4-5€ Leider werden keine Filme in Originalsprache angeboten.

Ausgehen tut man entweder auf private Partys oder auf eine der vielen Erasmuspartys. Leider sind dies keine wirklichen Erasmuspartys, sondern werden von den verschiedenen Diskotheken nur als solche deklariert, um den Laden voll zu kriegen. Aber ab und zu auch ganz nett.

Sehr beliebt in Turin ist der Aperitivo, in verschiedenen Lokalen der Stadt zu finden. Dabei zahlt man ein beliebiges Getränk und kann sich dann endlos am reichhaltigen Buffet bedienen.

Sonst sind die Preise für Lebensmittel ähnlich denen in Berlin. Fleisch ist hier nur besonders teuer. Obst und Gemüse kann man sehr billig auf den Märkten kaufen, die zahlreich in der Stadt verteilt sind und jeden Tag bis ca. 13 Uhr geöffnet sind. Samstags sogar bis ca. 18 Uhr. Am größten ist der Markt am Porta Palazzo, wo man auch Klamotten und Schmuck kaufen kann sowie auch andere nützliche Sachen (wie Handtücher, Bettwäsche etc.). Sehr froh bin ich darüber, dass es hier auch Lidl gibt. Dort gibt es typisch deutsches Brot und viele andere Produkte aus Deutschland (gerade zur Weihnachtszeit von höchster Wichtigkeit!).

Empfehlenswert ist es, ein Konto bei der Deutschen Bank abzuschließen. Es gibt einige Filialen in Turin und es kostet nichts, wenn man dort Geld abhebt.